

Medieninformation

Düsseldorf, 6. März 2024

Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss I (Kindesmissbrauch) führt seine Untersuchungen fort

Der Parlamentarische Untersuchungsausschuss I (Kindesmissbrauch) setzt in den kommenden Sitzungen am Montag, den 11. März 2024 sowie am Freitag, den 15. März 2024, seine Untersuchungen mit der Vernehmung weiterer Zeuginnen und Zeugen fort.

Dietmar Panske, Vorsitzender des Untersuchungsausschusses, erklärt hierzu:

„In der Sitzung vom **11. März 2024** sollen drei weitere Zeuginnen und ein Zeuge vernommen werden.

Die erste Zeugin ist Vorsitzende Richterin am Landgericht Paderborn und war im Untersuchungszeitraum als Vorsitzende Richterin der Jugendkammer am Landgericht Paderborn mit dem Hauptverfahren gegen einen Angeklagten befasst, der zunächst selbst Opfer eines der Haupttäter von „Lügde“ gewesen ist und in dem Verfahren gegen ihn vom Vorwurf des sexuellen Missbrauchs von Kindern wegen mangelnder strafrechtlicher Verantwortungsreife freigesprochen worden ist.

Die zweite Zeugin ist Richterin am Landgericht Paderborn und war im Untersuchungszeitraum als Richterin am Familiengericht Brakel mit der einstweiligen Unterbringung des Angeklagten, der zunächst selbst Opfer eines der Haupttäter von „Lügde“ gewesen ist, in einer Haftvermeidungseinrichtung befasst.

Der dritte Zeuge ist Richter am Amtsgericht Detmold und war im Untersuchungszeitraum unter anderem mit einem der Opfer des Tatkomplexes Lügde befasst.

In dieser Eigenschaft hatte der Zeuge Berührungspunkte mit Handlungen von Jugendämtern, Staatsanwaltschaften und Polizeibehörden.

Die vierte Zeugin ist Vorsitzende Richterin am Landgericht Detmold und war im Untersuchungszeitraum die Vorsitzende Richterin des Verfahrens gegen die drei Haupttäter des Ermittlungskomplexes Lügde.

Der Ausschuss erhofft sich von der Vernehmung der Zeuginnen und des Zeugen am 11. März 2024 weitere Erkenntnisse hinsichtlich des strukturellen Umgangs der Justiz mit dem Ermittlungskomplex Lügde.

In der Sitzung vom **15. März 2024** sollen zwei weitere Zeugen vernommen werden.

Der erste Zeuge ist Leitender Kriminaldirektor im Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen und Leiter des Referats 426 (Kindesmissbrauch und besondere Kriminalitätsangelegenheiten). Seine Vernehmung soll Fragen zur Aufgabenwahrnehmung und zum strukturellen Umgang mit dem Fall „Lügde“ - insbesondere aus Sicht der Fachaufsichtsbehörde - beantworten.

Der zweite Zeuge ist Kriminalhauptkommissar und beim Landesamt für Ausbildung, Fortbildung und Personalangelegenheiten der Polizei Nordrhein-Westfalen tätig. Der Zeuge war im Untersuchungszeitraum im Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen mit zahlreichen Ereignissen im Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand befasst.

Der Ausschuss erhofft sich von der Vernehmung der Zeugen am 15. März 2024 weitere Erkenntnisse hinsichtlich des strukturellen Umgangs der Polizei mit dem Ermittlungskomplex Lügde.“

Die öffentliche Sitzung am 11. März 2024 beginnt um 10 Uhr im Raum E3-D01.

Die Tagesordnung der Sitzung finden Sie [hier](#).

Die öffentliche Sitzung am 15. März 2024 beginnt um 10 Uhr in Raum E3-D01.

Die Tagesordnung der Sitzung finden Sie [hier](#).